



cosmetic dentistry

Magazin für innovative Zahnmedizin



© Jeagreez - stock.adobe.com

1/21

Fachbeitrag

Frontzahnversorgung
mit verschiedenen
Restaurationsformen

Interview

„Für uns ist Kosmetische
Zahnmedizin mehr als
weiße Zähne“

Praxisporträt

Eine Praxisklinik für
das ganze Gesicht

ISSN 1864-4279 • 19. Jahrgang • Entgelt bezahlt: 63398 • Preis: € 10,00 zzgl. MwSt.



2021

ZWP DESIGNPREIS 2021

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis.

WWW.DESIGNPREIS.ORG



● Jetzt bis zum 1.7.2021 bewerben

ZWP ZAHNARZT
WIRTSCHAFT PRAXIS

Dr. Jens Voss
Präsident der
Deutschen
Gesellschaft für
Kosmetische
Zahnmedizin e.V.
(DGKZ)



Liebe Kolleginnen und Kollegen, mit Beginn des neuen Jahres habe ich turnusmäßig die Präsidentschaft der DGKZ übernommen und freue mich auf die neue Aufgabe. Noch immer hält uns die Corona-Pandemie in Atem. Wir alle haben eine solche Ausnahmesituation bisher nicht erlebt, und es war und ist nicht so einfach, sich auf die veränderten Bedingungen einzustellen und Wege für einen adäquaten Umgang mit der Pandemie und ihre vielfältigen Folgen zu finden. Ich denke, dass es uns als Zahnärztinnen und Zahnärzten inzwischen recht gut gelungen ist, die praxisorganisatorischen und behandlungsseitigen Voraussetzungen für die Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen zahnärztlichen Versorgung zu schaffen und dauerhaft umzusetzen.

Infos zum Autor



Jedoch konnte und kann leider auch vieles nicht so umgesetzt werden, wie wir uns das vorgestellt oder geplant haben. So musste im vergangenen Jahr auch unsere traditionsreiche Jahrestagung ausfallen. Auch die zwischenzeitlich auf den Herbst vorgenommene terminliche und örtliche Verschiebung blieb aufgrund hoher Infektionszahlen ohne Erfolg. Inzwischen versprechen Impfungen in größerem Umfang sowie der heranahende Frühling Hoffnung auf die schrittweise Verbesserung oder perspektivisch auch Normalisierung der Lage. So gehen wir inzwischen davon aus, dass es unter Einhaltung der geltenden Hygienebedingungen schrittweise wieder möglich sein wird, Veranstaltungen in der Größenordnung unserer Jahrestagung durchzuführen. Die 17. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische Zahnmedizin e.V. (DGKZ) ist daher für den 7. und 8. Mai 2021 in Marburg geplant. Hierzu möchte ich Sie recht herzlich einladen.

INHALT

03

Editorial

Dr. Jens Voss

06

Frontzahnversorgung mit verschiedenen Restaurationsformen

Dr. Onur Deniz Polat, M.Sc., M.Sc.



10

Von den Maya inspiriert - Schädel- und Gebissrekonstruktion mit 3D-Druck

Dr. Yassine Harichane

16

Eine Praxisklinik für das ganze Gesicht

Nadja Reichert



20

Zahnmedizinische Fortbildung in Italien

22

„Für uns ist Kosmetische Zahnmedizin mehr als weiße Zähne“

Jürgen Isbaner



Ihr Dr. Jens Voss
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kosmetische
Zahnmedizin e.V. (DGKZ)

1/21

cosmetic dentistry
Magazin für Fortbildung und Fortschritt in der Zahnmedizin

Fachbeitrag
Friction/Verwundung und Verschleiss: Restitutioformien

Interview
Für und bei Kosmetische Zahnmedizin mehr als weiße Zähne

Praxisporträt
Eine Praxiswelt für das ganze Gesicht

Verlag Dr. G. Fischer



Live Interactive Training

ePractice32 steht für Live Dental Hands-On-Training:

- ✓ Qualitativ hochwertig
- ✓ Schnell und leicht umsetzbar
- ✓ Kostengünstig

Ihre Vorteile: Topreferenten, Hands-On mit der Dentory Box, Präsentation von Behandlungsvideos und klinischen Fällen, Live-Diskussionsrunden, Teilnahme als Participant oder Observer, Punktesammeln nach BLZK.

Jetzt anmelden unter
www.ePractice32.de

 **AMERICAN**
Dental Systems
INNOVATIVE DENTALPRODUKTE

#AmericanDentalSystems



 **QUINTESSENCE PUBLISHING**

Frontzahnversorgung mit verschiedenen Restaurationsformen

Im Rahmen einer ästhetischen Versorgung von Patienten stehen verschiedene Versorgungsformen und Materialien zur Verfügung. Dabei können grundsätzlich direkte und indirekte Verfahren zum Einsatz kommen. Während direkte Verfahren in Form von Kompositrestaurationen durchgeführt werden, sind bei indirekten Versorgungsdentale Keramiken das Material der Wahl.

Dr. Onur Deniz Polat, M.Sc., M.Sc.



01

Der Frontzahnbereich ist ein wichtiger Bereich im Gebiss, vor allem ästhetisch. Deshalb legen sowohl Behandler

als auch Patient besonders viel Wert auf eine funktionell und optisch ideale Lösung, wenn es Optimierungsbedarf gibt. Komposit, Veneer, Implantat – der Patient kann zwischen vielen Varianten wählen. Aber das ist nur die erste Stufe der Entscheidung. Ist die Wahl der Behandlungsmethode getroffen, folgt die des geeigneten Materials. Viele Faktoren spielen dabei eine Rolle. Einige Entscheidungskriterien zur Materialwahl sind unter anderem:

- Minimalinvasivität
- Ausmaß der Restaurationsgröße abhängig u. a. vom Defekt

- Parafunktionen des Patienten
- Geometrie des Defekts
- ästhetischer Anspruch des Patienten
- finanzielle Mittel

Im vorliegenden Fall wurde eine Kombination von Kompositrestaurationen, Veneers und Lumineers bzw. Non-Prep Veneers zur ästhetischen Versorgung gewählt.^{1,2}

Patientenfall

Ein 22-jähriger Patient erschien mit dem Wunsch nach einer ästhetischen Verbesserung seiner Frontzähne in der Sprechstunde. Der Patient berichtete, dass er schon seit Längerem an der Erscheinung seiner Zähne leidet. Die dentale Statusaufnahme zeigt eine Aplasie des Zahns 12, einen persisten-

04
Mock-up mit
Präparationsrillen.

01 und 02
Ausgangslage
des Patienten.

05
Fertiges Mock-up.

03
Zustand vor der
Abformung.

06
Situation beim
Water-Try-In.



02



03

PHILIPS**ZOOM!**

Zahnaufhellung



04



05



06

ten Zahn 53, die Positionierung des Zahns 13 in Regio 12 und einen hypoplastischen Zahn 22. Die Zähne sind karies- und füllungsfrei. Lediglich die Zähne 11 und 21 zeigen inzisale geringgradige Schmelzfrakturen. Die Zähne 13 und 22 weisen sowohl mesial als auch distal Lücken zu ihren Nachbarzähnen auf (Abb. 1 und 2).

Zunächst wird auf Basis einer Alginatabformung (Abb. 3) ein Modell erstellt, auf dem ein Wax-up durchgeführt wird. Anschließend wird ein Silikon-schlüssel des Wax-ups erstellt, welcher in der zweiten Sitzung in den Patientenmund transferiert wird. Dies bezeichnet man als Mock-up. Diese Methode ermöglicht ein Backward Planning und stellt somit eine Visualisierung des späteren Ergebnisses zur Verfügung, welches auf Wunsch des Patienten auch noch modifiziert werden kann.³ Gleichzeitig wird ersichtlich, ob eine Präparation an den vorhandenen Zähnen notwendig ist. Nach der Präparation kann der Silikon-schlüssel zur Herstellung des Provisoriums genutzt werden. Diese Vorgehensweise bis zum Provisorium wurde von Dr. Galip Gürel entwickelt und wird als APT (aesthetic pre-evaluate temporaries) bezeichnet.⁴ Die

Professionelle Zahnaufhellung

Zaubern Sie Ihren Patienten
ein natürlich weißes Lächeln

Vereinbaren Sie jetzt Ihren kostenlosen und individuellen Termin auf www.philips.com/dentalshop und lassen Sie sich von einem geschulten Außendienst-Fachkraft die Philips Zoom-Technologie eindrucksvoll live vorführen.

innovation  you





07 und 08
Endergebnis nach
der Behandlung.

Infos zum Autor



Literatur



Stärke des Mock-ups zeigt deutlich, dass nur eine minimale Präparation an den Zähnen 13 und 23 notwendig ist. Nach Rücksprache mit dem Patienten wurde festgelegt, die Zähne 11 und 21 mit Kompositaufbauten zu versehen, die Zähne 53 und 22 mit Lumi-neers (Non-Prep Veneers) und die Zähne 13 und 23 mit Veneers.

Im nächsten Schritt erfolgte der Aufbau der Zähne 11 und 21 mit Komposit und die Präparation. Dafür wurde das Mock-up verwendet. Mit Veneer-Tiefenmarkierern wurde die Präparationstiefe festgelegt. Im vorliegenden Fall betrug sie 0,5 mm. Im Anschluss an die Tiefenmarkierung wurden die Präparationsrillen mit einem Bleistift markiert (Abb. 4). Die darauffolgende labiale Präparation wurde bis zum Verschwinden der Markierungen durchgeführt. Dabei war auf eine abgerundete Präparation, die keramikgerecht ist, zu achten.⁵ An Zahn 53 wurde zudem eine Gingivoplastik mit einem Elektrotom zur Harmonisierung des Gingivaverlaufs vollzogen. Dabei ist stets darauf zu achten, die biologische Breite nicht zu verletzen (Abb. 5).

Nach Abschluss der Präparation erfolgte die Abformung. In diesem Patientenfall wurde ein durchgehender Retraktionsfaden der Stärke 00 angewandt und anschließend ein intraoraler Scan mit dem TRIOS Scanner der Firma 3Shape durchgeführt. Alternativ kann auch eine konventionelle Abdrucknahme mit Hochpräzisionsmaterialien erfolgen. Die Literatur weist dazu ähnliche Ergebnisse bezüglich der Präparation auf.⁶

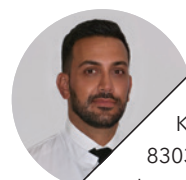
Zum Ende der zweiten Sitzung wurde das Provisorium erstellt und der Patient entlassen. In Zusammenarbeit mit dem zahntechnischen Labor und im Hinblick darauf, dass der Patient Parafunktionen aufwies, wurde entschieden eine Lithiumdisilikatkeramik zu verwenden, die gute ästhetische und mechanische Eigenschaften aufweist.⁷

Die endgültigen indirekten Versorgungen wurden zunächst nur mit Wasser benetzt auf die Zähne aufgesetzt (sog. Water-Try-In, Abb. 6). Danach wurden sie mit einem aufgewärmten Komposit adhäsiv befestigt.⁸ Auf diese Weise war eine kontrollierte Überschussentfernung möglich. Nach Eingliederung der Versorgung (Abb. 7 und 8) wurde der Patient mit einer Nachtschiene insbesondere zum Schutz der mittleren Inzisivi, versehen.⁹

Fazit

Der vorgeführte Patientenfall zeigt die Anwendung von drei verschiedenen Versorgungsformen an sechs Frontzähnen, die auch als Social Six bezeichnet werden und somit deren Wichtigkeit in Bezug auf die ästhetische Erscheinung unterstreichen. Durch diese Vorgehensweise konnte ein hohes Maß an Minimalinvasivität erzielt werden. Gleichzeitig erhöht es allerdings den Schwierigkeitsgrad bei der Herstellung einer farblichen Harmonie.^{10,11}

Fotos: © Dr. Onur Deniz Polat



Dr. Onur Deniz Polat, M.Sc., M.Sc.

edel + weiss Zahnärzte

Klotenerstr. 50

8303 Bassersdorf, Schweiz

Tel.: +41 44 8383060

o.d.polat@t-online.de

TUTORIAL DES MONATS

www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream



ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY

Der Weg zu gesunden und schönen Zähnen

mit Dr. Jens Voss

am 19. März 2021, ab 16 Uhr



1
CME-Punkt

Präsentiert von:



Die Leser der cosmetic dentistry erhalten die Möglichkeit, thematische Live-Tutorials in Form eines Livestreams innerhalb der ZWP online CME-Community abzurufen und wertvolle Fortbildungspunkte zu sammeln. Die Teilnahme ist kostenlos. Um den CME-Punkt zu erhalten, ist lediglich eine Registrierung erforderlich.

THEMA

Der Weg zu gesunden und schönen Zähnen

Die Berufe des Zahnarztes und des Architekten können unterschiedlicher nicht sein. Auf der einen Seite geht es um eine medizinische Leistung, die zunächst der Gesunderhaltung der Zähne und des Zahnhalteapparates dient. Auf der anderen Seite geht es um ein Gebäude, das es zu erhalten oder zu restaurieren gilt. Aber beide analysieren die Ausgangslage, entwickeln einen Plan zur Umsetzung und zur Erreichung des Ziels. Sie stimmen den Plan mit dem Patienten/Kunden ab und folgen in der Planung und Umsetzung grundlegen-

den fachlich-handwerklichen, aber auch ästhetischen Prinzipien und Regeln. Am Ende entsteht ein unter funktionellen und ästhetischen Aspekten nach Möglichkeit optimales Ergebnis.

Im Live-Tutorial mit Dr. Jens Voss/Leipzig am 19. März um 16 Uhr zum Thema „Der Weg zu gesunden und schönen Zähnen“ werden komplexe Herangehensweisen sowie mögliche differenzierte Wege zum Ziel „Gesunde und schöne Zähne“ im Wechselspiel mit der Herangehensweise in der Ar-

chitektur veranschaulicht. Schnell wird deutlich, dass es allgemeine Grundprinzipien der Ästhetik gibt, die auch in anderen Disziplinen ihre Gültigkeit haben. Es geht darum, diese zu kennen und letztlich zielgerichtet in der täglichen Arbeit auch mit multidisziplinären Ansätzen anwenden zu können.



Dr. Jens Voss

Infos zum Referenten

Registrierung/ZWP online CME-Community

Um aktiv an der ZWP online CME teilnehmen zu können, ist die kostenfreie Mitgliedschaft in der ZWP online CME-Community erforderlich. Nach der kostenlosen Registrierung unter www.zwp-online.info/cme-fortbildung/livestream erhalten die Nutzer eine Bestätigungsmail und können das Fortbildungsangebot sofort vollständig nutzen.